



Der Familien-Treff ist ein sozialer Vereinsanlass und wird von Gross...

EIN HERZ FÜR MENSCHEN IN NOT

Die Offene Viamala darf auf
fünf erfolgreiche Vereinsjahre zurückblicken

Loredana Pianegonda

Im September 2017 hat sich der Verein Offene Viamala mit knapp 30 Mitgliedern konstituiert. Fünf Jahre nach der Vereinsgründung verzeichnet die Offene Viamala, die sich auf die Fahne geschrieben hat, die Integration der Asylsuchenden und Flüchtlinge in der Region zu fördern, 247 Mitglieder. «Und über 50 Freiwillige engagieren sich zurzeit für die vielfältigen

Bedürfnisse und Belange der in der Region Viamala lebenden Asylsuchenden und Flüchtlinge», bilanziert die Vereinspräsidentin und Geschäftsführerin Marlen Schmid Nyfeler in ihrem Jahresbericht. Die Generalversammlung zum Fünf-Jahr-Jubiläum findet am kommenden Montag, 19. September, im Roten Haus in Masein statt. Die Jubiläumsver-

sammlung wird durch ein Referat von Regierungsrat Peter Peyer eröffnet. Getreu dem Vereinsmotto «Für eine gelingende Integration braucht es eine ganze Region» hat der Verein Offene Viamala vor fünf Jahren die Freiwilligenarbeit im Asylbereich in der Umgebung gebündelt. Entstanden ist damals ein vielfältiges Vereinsangebot, das über die Jahre hinweg noch weiter ausgebaut werden konnte. Seit diesem Jahr besteht zwischen dem Amt für Migration und dem Verein ausserdem eine Leistungsvereinbarung über einen jährlich wiederkehrenden, finanziellen Beitrag für die diversen Integrationsbemühungen. Dazu schreibt Marlen Schmid Nyfeler in ihrem Jahresbericht: «Dies gibt uns etwas Planungssicherheit und entlastet uns bei der Mittelbeschaffung.» Weiter findet die Vereinspräsidentin und Geschäftsführerin lobende Worte betreffend Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Transitentrums Rheinkrone. Zu den Angeboten des Vereins zählen beispielsweise die wöchentlich stattfindenden Deutschkurse im Zentrum in Unterrealta, die von Marlen Schmid Nyfeler geleitet werden. Dank dieser Kurse steht die Vereinspräsidentin und Geschäftsführerin in regelmäss-



... und Klein gerne besucht.

Bilder zVg

sigem Austausch mit den Mitarbeitenden des Transitentrums. Viele Anliegen der Asylsuchenden könnten dadurch «schnell und speditiv» besprochen werden. Zudem würden die Mitarbeitenden die verschiedenen Vereinsangebote unter die Bewohnenden bringen. «Wir kümmern uns auf der anderen Seite um individuelle Probleme wie Arbeits- und Wohnungssuche, Materialbeschaffung oder Einsamkeit», so Marlen Schmid Nyfeler weiter.

Eines der wohl beliebtesten Angebote ist der Familien-Treff. Für viele Mütter mit Klein- und Schulkindern wie auch für Alleinstehende sei der Treff eine schöne Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen, zu spielen und zu lachen, heisst es im Jahresbericht. An den letzten acht Treffen fanden sich insgesamt 94 Frauen, 18 Männer und 133 Kinder ein. Ein neueres Angebot ist hingegen der Frauen-Treff, der wie der Familien-Treff zweimal im Monat im Jugendraum Thusis stattfindet. Seit dem Winter 2021 verteilt der Verein im Transitzentrum in Unterrealta ausserdem regelmässig «Lebensmittel-Päckli». Dazu erklärt Marlen Schmid Nyfeler: «Wir erhielten von einer

Gut besuchte Familien-Treffen in Thusis

ehemaligen Asylsuchenden, die inzwischen in Zürich lebt, eine ungewohnte schöne Anfrage. Sie würde 'unseren' und allen anderen in Graubünden lebenden Asylsuchenden jede Woche gratis Lebensmittel aus Zürich beschaffen und diese in Chur in Familien- und Einzelpäckli abpacken.» Einzige Bedingung sei gewesen, dass diese «Päckli» in Chur durch Vereinsmitglieder abgeholt und im Zentrum verteilt würden. Seither geschieht das jeden Samstag. Die Gratis-Lebensmittel werden von den Asylsuchenden sehr geschätzt. Im August durften überdies alle Asylsuchenden und Flüchtlinge in der Region Zirkus-Luft schnuppern und eine Aufführung besuchen. Mehr als 50 Kinder und Erwachsene profitierten von diesem Angebot. Ohne die Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern, öffentlichen und privaten Institutionen und das Engagement der Vereinsmitglieder hätte die Offene Viamala in den letzten fünf Jahren nicht so erfolgreich sein können. Ein grosser Dank gebührt vor allem den freiwilligen Helfern, wie Marlen Schmid Nyfeler findet. Sie seien für sie alles «Botschafterinnen und Botschafter für eine bessere, wärmere Welt».

VEREINSANGEBOTE

Der Verein Offene Viamala bietet zahlreiche Angebote und Hilfeleistungen für Asylsuchende und Flüchtlinge in der Region an. Darunter:

- Deutschkurse
- Tandem und Lehrlingsbegleitung
- Familien-Treff
- Frauen-Treff
- Beratungsstelle im Jugendraum in Thusis
- Lebensmittel-Päckli
- Kochen mit Flüchtlingen
- sportliche Aktivitäten
- Weihnachtsaktion
- Kulturschule
- Zahnhygiene-Anlass
- Möbelbeschaffung, Materialdepot, Zügelservice, Fahr- und Veloservice

Weitere Informationen: www.offeneviamala.ch

AKTION «EIN ZUHAUSE»

Neuerdings unterstützt der Verein Offene Viamala eine Gruppe aus dem Schams bei der Umsetzung ihrer Idee. Judith Eggo, Christ-Andri Hassler, Christina Roth, Susanne Simonett-Sinz, Maya Fravi, Sandra Schuster, Julia Hofmann und Nadja Lucchinetti treffen sich regelmässig, um über politische Themen und Nachhaltigkeit zu diskutieren. Bei einem dieser Treffen entstand die Idee, eine geflüchtete Familie in Donat aufzunehmen. Durch die verschiedenen Hintergründe und Ressourcen ist diese Gruppe in der Lage, eine geflüchtete Familie umfassend zu unterstützen. Die Schamser beabsichtigen nun, eine junge tamilische Familie aus dem Ausreisezentrum Flüeli in Valzeina zu unterstützen, und haben für sie in Donat eine Dreizimmerwohnung gefunden. Mit dem Wegzug vom Ausreisezentrum werden der Familie jedoch die wöchentlich zur Verfügung gestellten Lebensmittel gestrichen. Da der Familie keine finanziellen Mittel vonseiten des Bundes und des Kantons zur Verfügung stehen, und sie auch nicht arbeiten dürfen, «muss und will» die Gruppe aus dem Schams die Finanzierung übernehmen. Das Ziel ist es, die Finanzierung des Projektes mindestens für die nächsten zwei Jahren sicherzustellen. Der dafür notwendige Betrag soll von Privatpersonen, Firmen und für spezielle Anschaffungen durch Stiftungen finanziert werden.